

Rennen Samstag (Lauf 17)

Vierter Sieg für Pierre Kaffer / Titelkampf weiter offen

Nach der souveränen Trainingsleistung war der Sieg von Pierre Kaffer fast vorauszusehen. Der Burgbrohler kassierte auf dem Nürburgring vor heimischem Publikum seinen vierten Saisonserfolg. Damit führt Kaffer auch im Yokohama-Champions-Cup, der am Ende den auszeichnet, der die meisten Siege eingefahren hat. Bei Gleichstand würde hier der höhere Punktestand entscheiden.

Kaffer fuhr im Dallara 3/00 Opel-Spiess einen Start- und Zielsieg ein, der lediglich am Start ein wenig gefährdet war. Mit zu stark durchdrehenden Rädern startete der 23-Jährige zum 18-Runden-Rennen, dem 17. Saisonlauf zur Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft. Kaffer zog sofort auf die Linie des Trainingszweiten Frank Diefenbacher und zwang diesen so vor dem Castrol-S vom Gas. Danach war der Weg frei, um am Ende mit 7,104 Sekunden Vorsprung vor dem Pforzheimer Diefenbacher das Ziel zu erreichen. Auf dem dritten Platz wurde André Lotterer abgewunken. Der Bitburger konnte damit zwei Plätze gutmachen und die Chance im Kampf um den Meistertitel wahren.

Erst in der letzten Runde büßte Patrick Friesacher seinen vierten Platz ein. Über 17 Runden behauptete sich der Österreicher vor Toshihiro Kaneishi, bis er dem Druck des Japaners nachgeben musste. Überhaupt lebte das Rennen auf dem 4,551 Kilometer langen Grand-Prix-Kurs in der Eifel vom spannenden Kampf auf den Plätzen vier bis neun. Rundenlang zog Friesacher die Konkurrenten Kaneishi, Enrico Toccacelo (Italien), Giorgio Pantano (Italien), Stefan Mücke (Berlin) und Alexander Müller (Rees) im Zentimeterabstand hinter sich. Ein Überholmanöver gelang jedoch nicht. Lediglich in der vorletzten Runde kämpfte Stefan Mücke den Tabellenführer Pantano nieder. Mit einem sehenswerten Manöver quetschte sich der Mann mit der DEKRA-Mütze vor dem Veedol-S am Italiener vorbei auf den siebten Platz. Giorgio Pantano musste sich auf Grund nachlassender Motorleistung mit dem achten Platz begnügen. Mehr war für den erfolgverwöhnten Südländer vom elften Startplatz nicht erreichbar.

Schon in der ersten Runde leisteten sich die beiden Teamkollegen Zsolt Baumgartner (Ungarn) und Tony Schmidt (Solingen) ein unnötiges Manöver: Schmidt krachte dabei ins Heck des Ungarn und provozierte so die unvermeidlichen Dreher, die die beiden Unglücksraben aus den Top-Ten katapultierten. Einmal mehr konnte Martin Tomczyk in die Punkteränge vorstoßen. Der Rosenheimer erhielt für sein fehlerfreies Rennen einen Meisterschaftszähler für den zehnten Platz.

Drei Rennen vor dem Saisonende liegt Giorgio Pantano nach wie vor an der Tabellenspitze. Der Italiener führt mit 183 Punkten vor Pierre Kaffer (160 Punkte), André Lotterer (151 Punkte) und Alexander Müller (146 Punkte). Den 18. Saisonlauf muss Pantano allerdings aus der letzten Startreihe angehen, da er nach einem Motorschaden das Training für das Sonntagrennen nicht aufnehmen konnte.